

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen	11
1. Einleitung	13
1.1 Forschungsstand	13
1.2 Vorgehensweise	15
1.3 Ausgangsthese	17
1.4 Kriterien: Subjektorientierung, Kontextbezogenheit, Empirie	19
2. Das Normative	21
2.1 These zum Kapitel Das Normative	21
2.2 Die Beschreibung eines Missverständnisses und daraus resultierende Fragen	21
2.3 Scharia	22
2.4 Phänomenologische Annäherung an den Koran	27
2.4.1 Die Form	27
2.4.2 Vom Umgang mit dem Koran: Traditionelle Koranglehrsamkeit und Alltag	29
2.4.3 Von der Bedeutung des gesprochenen Wortes	31
2.4.4 Sure 96 und ihre Bedeutung für den Religionsunterricht	34
2.4.5 Zwei Ebenen des Korans im Religionsunterricht	36
2.5 Text- und Literarkritik	40
2.5.1 Orale Überlieferung und Schrift	40
2.5.2 Das Buch fiel nicht vom Himmel	43
2.5.3 „Warum Bakka und nicht Mekka?“	49
2.5.4 Von der Textkritik zur Geschlechtergerechtigkeit	52
2.6 Exegese und Hermeneutik	54
2.6.1 Ambiguität des Gotteswortes – ein postmoderne Ansatz klassischer Gelehrter	54
2.6.2 Historische Zugänge	60
2.6.3 Historisch-kritische und historisch- literaturwissenschaftliche Zugänge	62
2.6.4 Fazlur Rahman, Moncef Ben Abdeljelil, Asma Afsaruddin, Mahmoud Ayoub, Abdulkarim Soroush	73

2.7	Kontextualisierung	78
2.7.1	Frauen und Männer – welche Koraninterpretation setzt sich durch?	78
2.7.2	Die Frau in der Antike	83
2.7.3	„Ich wollte das eine, aber Gott wollte etwas anderes“	85
2.8	Religionspädagogische Chancen	87
3.	Die Zugänge	91
3.1	Das Buch des Erinnerns	91
3.1.1	Die weise Erinnerung	91
3.1.2	Glauben und Gutes tun: Werkgerechtigkeit und sola gratia	92
3.1.3	Eingedenken	99
3.1.4	Reflexive Bindung	101
3.1.5	Verantwortlichkeit	103
3.1.5.1	Verantwortlichkeit nach der Existenzpsychologie	103
3.1.5.2	Verantwortlichkeit nach der islamischen Mystik	104
3.2	Muḥammad: Mensch und Prophet, Lehrer seiner Zeit und für die Menschen	106
3.2.1	Prophet Muḥammad als Warner	106
3.2.2	Muḥammad, Kommunikation und Menschlichkeit	108
3.2.3	Medina: Juden, Christen, Muslime	110
3.2.3.1	Gemeinschaft der Glaubenden: Juden, Christen, Muslime	112
3.2.3.2	Die jüdischen Stämme in Medina	115
3.3	Eingedenken und Sich-Erinnern als Grundlagen der Religionspädagogik	119
4.	Religionspädagogische Konzepte und der Koran	123
4.1	Muslimische Gelehrte des Mittelalters und ihre Bildungstheorien - Bezüge zur Religionspädagogik heute	123
4.1.1	Ibn Sahnun	123
4.1.2	Al-Farabi und der schülerzentrierte Unterricht	124
4.1.3	Ibn Sina im Lichte eines handlungsorientierten Unterrichts	125
4.1.4	Al-Ghazali und die Bildung des Herzens	126
4.2	Islamische Religionspädagogik heute	129

4.3	Im Lichte der Bibeldidaktik	130
4.4	Korrelation und dialogische Bibeldidaktik	132
4.4.1	Problemfelder der Korrelation	137
4.4.2	Korrelation und „Neudenken“	138
4.5	Die Opfergeschichte – Tiefentheologie, Gewalt und Korrelation	140
4.5.1	Die Wendung in der Opfergeschichte und der historische Kontext	140
4.5.2	Ein Gott des Mordes?	142
4.5.3	Psyche, Traum und Wirklichkeit in der Opfergeschichte des Korans	145
4.5.4	Die Opfergeschichte im Unterricht	147
4.5.4.1	„Faltbuch“ zum Opferfest	149
4.5.4.2	Das Opfer ist kein Festbraten	150
4.5.4.3	„Dilemma Ibrahim“ und die Verantwortung für die Welt	154
4.6	Schülerzentriertes Arbeiten mit dem Koran	155
4.6.1	Diversität im Koran und im Leben der Schülerinnen und Schüler	156
4.6.2	Vom Lächeln des Propheten und von Bäumen im Koran	159
4.6.3	„Ist es haram eine Freundin zu haben?“	161
4.6.4	„Mein Glaube – Dein Vorurteil“: Rassismus und eine Ausstellung	169
4.6.4.1	Das Unbehagen in der Schule	169
4.6.4.2	Die Verwendung von Koranversen in der Ausstellung – vier Schlüssel zum Koran	175
4.6.5	Historizität und Kontextualisierung im Unterricht	186
4.6.5.1	Korangenese für Grundschüler	187
4.6.5.2	Historizität im Unterricht	188
4.6.5.3	Gott liebt nicht die Gewalt – eine Unterrichtseinheit	189
4.6.5.4	Kontextualisierung und Sylvester	190
4.7	Elementarisierung	192
4.7.1	Element Licht	193
4.7.2	Elementare Begriffe	196
4.7.3	Elementare Brüche	198
4.8	Semiotik	201
4.9	Performativer Religionsunterricht	203
4.9.1	Vom Anfassen des Korans	204

4.9.2	Vom Beten und Inszenieren im Unterricht	205
4.9.3	„Performativ“ und „deklarativ“ bei Ibn ‘Arabī und ‘Abd al-Qādir	210
4.10	Interreligiöse Pädagogik	212
4.10.1	Naturalismus, Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus	212
4.10.2	Religiöser Pluralismus und Islam	215
4.10.2.1	Seelische Zustände von širk und kufr	215
4.10.2.2	Im Ringen um Wahrhaftigkeit mit Juden und Christen	217
4.10.2.3	Muslimische Pluralisten	220
4.10.3	Interreligiöse Pädagogik: Praxis an der Schule	222
5.	Fazit	233
5.1	Das Offenbarungsverständnis	233
5.2	Das Schriftverständnis	234
5.3	Die Geschlechtergerechtigkeit	235
5.4	Die Anthropologie	235
5.5	Das Erinnern	236
6.	Anhang: Unterrichtsentwürfe und Arbeitsblätter	239
	Literatur	265